



**ANSchwUNG**  
FÜR FRÜHE  
CHANCEN



## **Qualitätsoffensive Soest Kick off am 15. November 2013**

**ANSchwUNG**



FÜR FRÜHE  
CHANCEN

## **Worum geht es in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Soest im Jahr 2014?**

Wie ist es denn zu dieser Idee der  
einjährigen QE gekommen?



PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013

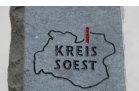


## Worum geht es in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Soest im Jahr 2014?

Wie ist es denn zu dieser Idee der einjährigen QE gekommen?



PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## QUALITÄTSENTWICKLUNG UND – SICHERUNG IN SOEST / NRW

KREIS SOEST

ANSCHWUNG INITIATIVE FÜR FRÜHE CHANCEN



Trägerübergreifende Grundsätze

zur Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege im Kreisjugendamt Soest

### Ziele

- Ausrichtung auf die möglichst sinnvolle Anwendung von Strukturqualität
- Entwicklung von Orientierungs- und Prozessqualität

### Adressaten

Träger und Einrichtungen  
Leitungen und Fachkräfte

Gefördert von:

[http://s475533673.online.de/images/beki/downloads/%C3%9Cbbersicht\\_-\\_Anerkannte\\_Anbieter\\_externe\\_Evaluation\\_zum\\_BBP.pdf](http://s475533673.online.de/images/beki/downloads/%C3%9Cbbersicht_-_Anerkannte_Anbieter_externe_Evaluation_zum_BBP.pdf)



PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## **Worum geht es in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Soest im Jahr 2014?**

Wie ist es denn zu dieser Idee der  
einjährigen QE gekommen?



## **Worum geht es in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Soest im Jahr 2014?**

Wie müssen sich das die Kolleginnen  
konkret vorstellen?





## **Worum geht es in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Soest im Jahr 2014?**

In welcher Weise werden die  
Tagespflegstellen eingebunden?



## **Worum geht es in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Soest im Jahr 2014?**

Welche Rolle spielen die Familien?





## Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

### I Dimensionen pädagogischer Qualität

Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische  
Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische  
Qualität für die Jüngsten ganz konkret?

### II Akteure in der Qualitätsentwicklung und Zugangswege

Welche Aufgaben haben die Akteure in der  
Qualitätsentwicklung und -sicherung?

### III Instrumente für die Entwicklung pädagogischer Qualität

Wie läuft Qualitätsentwicklung konkret ab?

### III Nachfragen und Aufgabenstellung



## Bildungsinhalte in den ersten 3 Lebensjahren

- **Bedürfnisse erfüllt bekommen (Gegeben-bekommen  
und Annehmen) und gleichzeitig**
- **Struktur erfahren.**
- **Sprache mehrerer Bezugspersonen als Ausdruck für  
Bedürfnisse erhalten.**
- **Können erleben.**
- **An Grenzen stoßen.**

Alle Entwicklungsbereiche hängen eng zusammen, gleichwohl gibt es  
zentrale Dimensionen der Entwicklung, die in den Grundsätzen der  
Qualitätsentwicklung



## Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische Qualität für die Jüngsten ganz konkret?

### Beispiel 1 Mittagessen



VTS\_09\_1 - Verknüpfung.Ink



Mohn, E. B. & Hebenstreit-Müller, S. (2007). Zu Tisch in der Kita: "Mittagskonzert" und "Mittagsgesellschaft". Kamera-Ethnographische Studien des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin – DVD 2. Göttingen: IVE Institut für Visuelle Ethnographie

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische Qualität für die Jüngsten ganz konkret?

### Beispiel 1 Ein Konflikt



VTS\_09\_1 - Verknüpfung.Ink



Bertelsmann Stiftung, Staatsinstitut für Frühpädagogik (2008). Wach, neugierig, klug – Kompetente Erwachsene für Kinder unter 3. Filmszenen und Informationen zur Entwicklung von Kindern. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische Qualität für die Jüngsten ganz konkret?

Beispiel 2  
Eine Sprache haben für Bedürfnisse und Interessen



VTS\_05\_1 - Verknüpfung.Ink



Bertelsmann Stiftung, Staatsinstitut für Frühpädagogik (2008). Wach, neugierig, klug – Kompetente Erwachsene für Kinder unter 3. Filmszenen und Informationen zur Entwicklung von Kindern. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## Für die Jüngsten von besonderes hohem Interesse: Zusammenarbeit mit Familien



- Eltern-Selbst entspricht dem Selbst des Kindes, wenn es in die Einrichtung kommt
- Stärkung der Eltern in ihrer Begeisterung über das Können des Kindes, den Blick auf das Kind positiv ergänzen:

**Ihr Kind kann...**

Mohn, E. B. & Hebenstreit-Müller, S. (2008). Wie lernt mein Kind? Erziehungspartnerschaft im Early Excellence Zentrum. Kamera-Ethnographische Studien des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin - DVD 3. Göttingen: IVE Institut für Visuelle Ethnographie

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013





## ELEMENTE EINES QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEMS

### Strukturqualität

KJHG  
Landesgesetze mit  
Fachrathkatalogen und  
Personal-Kind-Schlüssel /  
Erzieherinnen-Kind-Relation  
Ausstattung mit Räumen und  
Materialien

### Orientierungsqualität: Curricula / Konzepte / Personalentwicklung

KJHG  
Landesgesetze mit Aussagen zu  
verbindlichen Zielen der  
institutionellen EBB  
(Bildungsvereinbarung NRW)

### Prozessqualität

Trägerinterne (und  
trägerübergreifende)  
Vereinbarung zu QE und -  
sicherung  
Qualitätsentwicklung mit  
regelmäßiger Selbstevaluation  
bezogen auf Qualitätsbereiche  
(= Bildungsbereiche im  
Curriculum)  
Leitungsperson als  
Qualitätsentwicklerin

3 Qualitätsbereiche	
1.40 Abs 3 Nr. 1 SGB III	• Qualitätsbereiche
• mit dem Auftrag der Konzeption der Einrichtung verbunden, die auch auf die Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung zielt...	• Messbarkeit der Evaluation
Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihrer Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen unterstützen und weiterentwickeln.	
1.22 a Abs 1 SGB III	
1.11 Abs 2 SGB III	

Ditton, H. (2012). Evaluation und Qualitätssicherung. In: R. Tippelt (Hrsg.) Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag  
<http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Landesjugendamt/LJA/RS/1294054345/#anker-21>

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## WISSEN ERWEITERN: EMPIRISCHE BEFUNDE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Familie und System der  
FBBE werden untersucht.

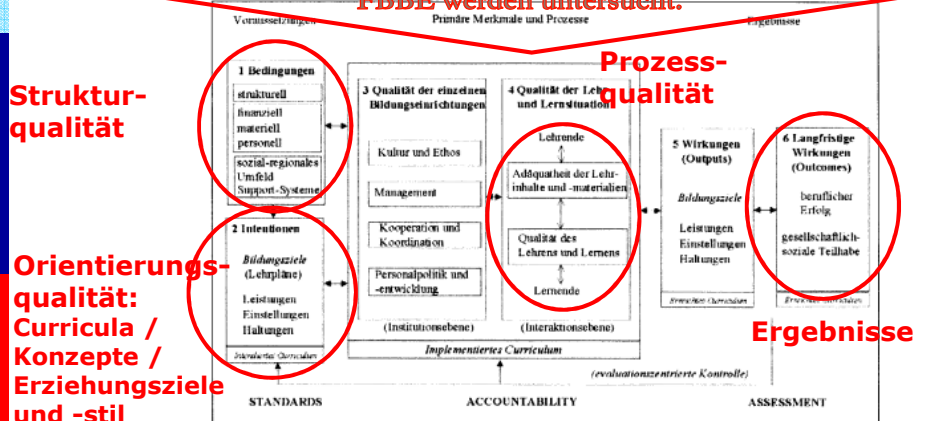


Abb.1: Modell zu Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungswesen

Ditton, H. (2012). Evaluation und Qualitätssicherung. In: R. Tippelt (Hrsg.) Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



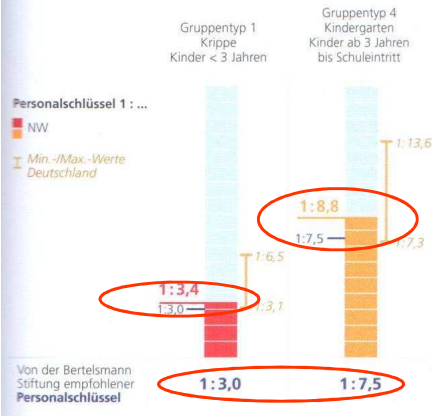


## STRUKTURMERKMALE PÄDAGOGISCHER QUALITÄT IN INSTITUTIONEN

### Fachbegriffe

- Personal-Kind-Schlüssel
- Erzieherinnen-Kind-Relation
- mittelbare pädagogische Arbeit

### Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen



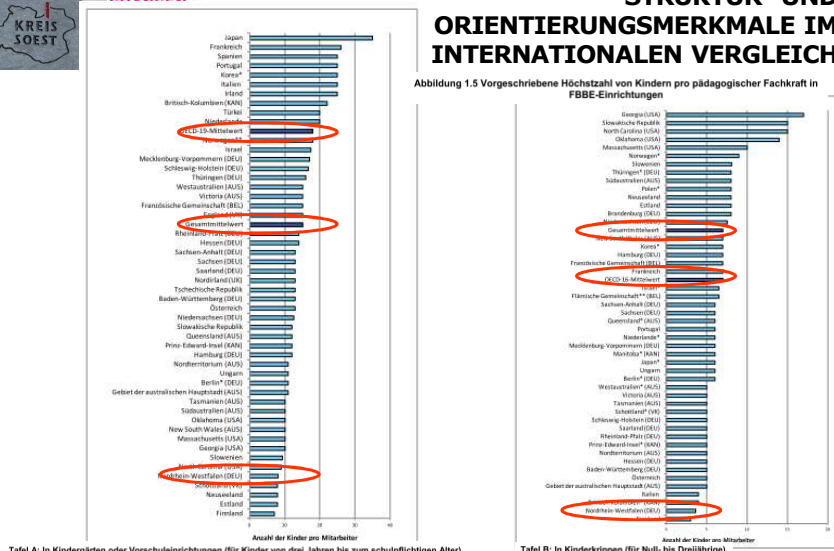
Bock-Famulla, K. & Lange, J. (2013). Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2013. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, S. 179

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## STRUKTUR- UND ORIENTIERUNGSMERKMALE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Abbildung 1.5 Vorgeschriebene Höchstzahl von Kindern pro pädagogischer Fachkraft in FBBE-Einrichtungen



OECD (2012) / DJI (2013). Starting Strong III. Eine Qualitäts-Toolbox für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. München: DJI. Download: [http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales\\_buero/application/pdf/startung\\_strong\\_iii\\_deutsche\\_version.pdf](http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales_buero/application/pdf/startung_strong_iii_deutsche_version.pdf) (Zugriff: 19.08.2013), S. 57-58

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## ORIENTIERUNGS- UND PROZESSMERKMALE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Abbildung 2.3 Geltungsbereich von Curricula bzw. Leitlinien für die FBBE nach Altersgruppe

Standards/Curricula für Kindertagesbetreuung	Standards/Curricula für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung	Kein Standard Curriculum für die entsprechende Altersgruppe vorhanden	Primarstufe					
Alter	0	1	2	3	4	5	6	7
Österreich								
Belgien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Finnland								
Frankreich								
Irland								
Italien								
Japan								
Kanada								
Niederlande								
Norwegen								
Polen								
Portugal								
Slowakei								
Spanien								
Schweden								
Schweiz								
Slowenien								
USA								
UK								

Abbildung 2.3 Geltungsbereich von Curricula bzw. Leitlinien für die FBBE nach Altersgruppe (Fortsetzung)

Alter	0	1	2	3	4	5	6	7
Österreich								
Belgien								
Dänemark								
Deutschland								
Estland								
Finnland								
Frankreich								
Irland								
Italien								
Japan								
Kanada								
Niederlande								
Norwegen								
Polen								
Portugal								
Slowakei								
Spanien								
Schweden								
Schweiz								
Slowenien								
USA								
UK								

OECD (2012) / DJI (2013). Starting Strong III. Eine Qualitäts-Toolbox für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. München: DJI. Download: [http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales\\_buero/application/pdf/starting\\_strong\\_iii\\_deutsche\\_version.pdf](http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales_buero/application/pdf/starting_strong_iii_deutsche_version.pdf) (Zugriff 19.08.2013), S. 125-126

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## EFFEKTE PÄDAGOGISCHER QUALITÄT IN FAMILIEN UND INSTITUTIONEN IN DEUTSCHLAND

Der Bildungs- und Entwicklungsstand der Kinder hängt stärker mit Merkmalen der Familie als mit Merkmalen der außerfamiliären Betreuung zusammen.

**„Die Zusammenhänge mit den Familienmerkmalen sind z. T. um ein Vielfaches stärker als die mit den Merkmalen der außerfamiliären Betreuung.“**

Die Zusammenhänge des Bildungs- und Entwicklungsstandes (z. T. z. B. für vierjährige Kinder) sind stärker ausgeprägt als für zweijährige Kinder. Kein Unterschied im Bildungs- und Entwicklungsstand zwischen ausschließlich familiär betreuten zweijährigen Kindern.

Die pädagogische Qualität in der Familie erklärt etwa ähnlich von den Unterschieden kindlicher Entwicklung wie pädagogische Qualität in den institutionellen Settings.

Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensel, J., Eckhardt, G.A., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H., Leyendecker, B. (Hrsg.) Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Fragestellungen und Ergebnisse im Überblick (2012). <http://www.nubbek.de/media/pdf/NUBBEK%20Broschueren.pdf> (Zugriff 28.09.2013)

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## EFFEKTE VON ORIENTIERUNGS- PROZESSQUALITÄT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Tabelle 2.2 Die Auswirkung unterschiedlicher Curriculummodelle auf das Verhalten in der Schule und auf schulische Leistungen

	Direkte Anweisung	Kindzentriert (konstruktivistisch)	Kindzentriert (sozial)
Fehlverhalten im Alter von 15 Jahren	14,9	5,9	8,0
Jemals von einer Sekundarschule verwiesen worden	16,0%	5,9%	8,0 %
Gesamtzahl der wiederholten Klassen	9,6	5,0	4,9

Anmerkung 1: Die unter „Fehlverhalten im Alter von 15 Jahren“ angegebene Zahl ist die Summe aus 18 möglichen Fehlverhaltenskriterien. Unter dem Punkt „Jemals von einer Sekundarschule verwiesen worden“ wird der Anteil der Mitglieder einer Stichprobengruppe angeführt, die von einer Sekundarschule verwiesen worden sind. Unter dem Punkt „Gesamtzahl der wiederholten Klassen“ wird die Anzahl der wiederholten Klassen pro Mitglied der Stichprobengruppe angeführt (befragt im Alter von 23 Jahren).

Anmerkung 2: Die Ergebnisse sind einer Studie über die Auswirkung unterschiedlicher Curriculummodelle auf benachteiligte Kinder in New Jersey entnommen. Die Stichprobengruppen wurden zufällig ausgewählt, haben einen vergleichbaren sozioökonomischen Hintergrund und weisen vergleichbare sonstige Hintergrundvariablen auf.

Anmerkung 3: „Kindzentriert (konstruktivistisch)“ ist ein High/Scope-Curriculummodell, „Kindzentriert (sozial)“ ist ein Kindergartenprogramm, das den Schwerpunkt auf den Erwerb sozialer Kompetenzen legt. Beide Curriculummodelle legen ein stärkeres Gewicht auf Aktivitäten, die von Kindern initiiert werden.

Quelle: Schweinhart und Weikart, 1997.

Zitiert in: OECD (2012) / DJI (2013). Starting Strong III. Eine Qualitäts-Toolbox für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. München: DJI. Download: [http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales\\_buero/application/pdf/starting\\_strong\\_iii\\_deutsche\\_version.pdf](http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales_buero/application/pdf/starting_strong_iii_deutsche_version.pdf) (Zugriff: 19.08.2013), S. 109

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## EFFEKTE VON ORIENTIERUNGS- UND PROZESSQUALITÄT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Tabelle 3.1 Welche Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter verbessern die Qualität der FBBE?

Optimale Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter	Verbesserungsbereiche	
	FBBE-Dienste	Kindliche Entwicklung
1. Hoher Fachkraft-Kind-Schlüssel und geringe Gruppenstärke	X	X
2. Wettbewerbsfähige Gehälter und Sozialleistungen	X	unklar
3. Angemessene Arbeitszeiten/Arbeitsbelastung	X	unklar
4. Geringe Personal-Fluktuationsrate	X	X
5. Anregende Räumlichkeiten, die die Lust am Spiel fördern	X	unklar
6. Kompetente und unterstützende Einrichtungsleiter	X	unklar

Anmerkung: Verbesserungsbereiche, die noch „unklar“ sind, stellen wichtige Felder für zukünftige Forschungsarbeiten im FBBE-Bereich dar.

Quelle: Ackerman, 2006; Burchinal et al., 2002; De Schipper et al., 2004; De Schipper et al., 2006; De Schipper et al., 2007; Diamond und Powell, 2011; Huntsman, 2008; Lijens und Taguma, 2010; Loeb et al., 2004; Moon und Burbank, 2004; Sheridan und Shuster, 2001; Sheridan et al., 2009; Torquati et al., 2007.

Zitiert in: OECD (2012) / DJI (2013). Starting Strong III. Eine Qualitäts-Toolbox für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. München: DJI. Download: [http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales\\_buero/application/pdf/starting\\_strong\\_iii\\_deutsche\\_version.pdf](http://www.fruehchancen.de/files/themen/internationales_buero/application/pdf/starting_strong_iii_deutsche_version.pdf) (Zugriff: 19.08.2013), S. 194

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

### I Dimensionen pädagogischer Qualität

Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische Qualität für die Jüngsten ganz konkret?

### II Akteure in der Qualitätsentwicklung und Zugangswege

Welche Aufgaben haben die Akteure in der Qualitätsentwicklung und -sicherung?

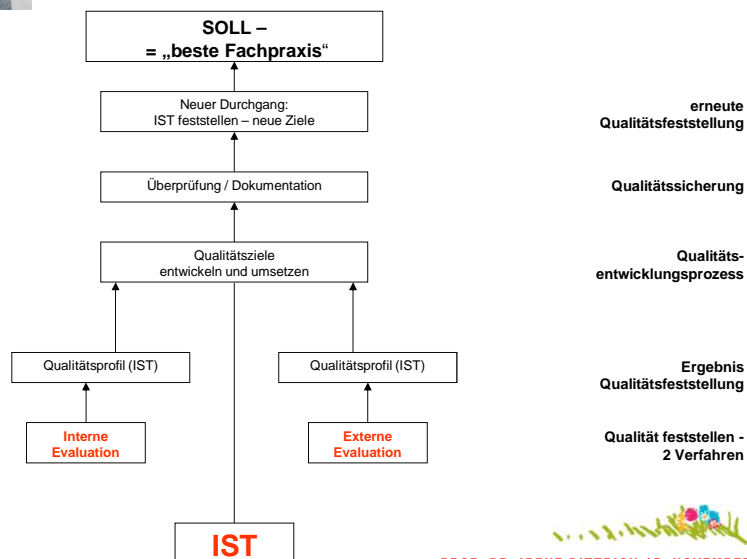
### III Instrumente für die Entwicklung pädagogischer Qualität

Wie läuft Qualitätsentwicklung konkret ab?

### III Nachfragen und Aufgabenstellung



## ZUGANGSWEGE IN DER QUALITÄTSENTWICKLUNG





## VERANTWORTLICHE AKTEURE

### Strukturqualität

Bund  
Land  
Kommunen und Träger

### Orientierungsqualität: Curricula / Konzepte / Personalentwicklung

Bund  
Land

### Prozessqualität

Kommune (Aufsicht / Unterstützung)  
Träger

- (und trägerübergreifende) Vereinbarung zu QE und -sicherung
  - Qualitätsentwicklung mit regelmäßiger Selbstevaluation bezogen auf Qualitätsbereiche
  - (= Bildungsbereiche im Curriculum)
- Leitungsperson als  
Qualitätsentwicklerin

Fachkräfte



## AKTEURE IN DER QUALITÄTSENTWICKLUNG

### Team

Interne Evaluation, Entwicklung von Zielen, Umsetzung,  
Dokumentation

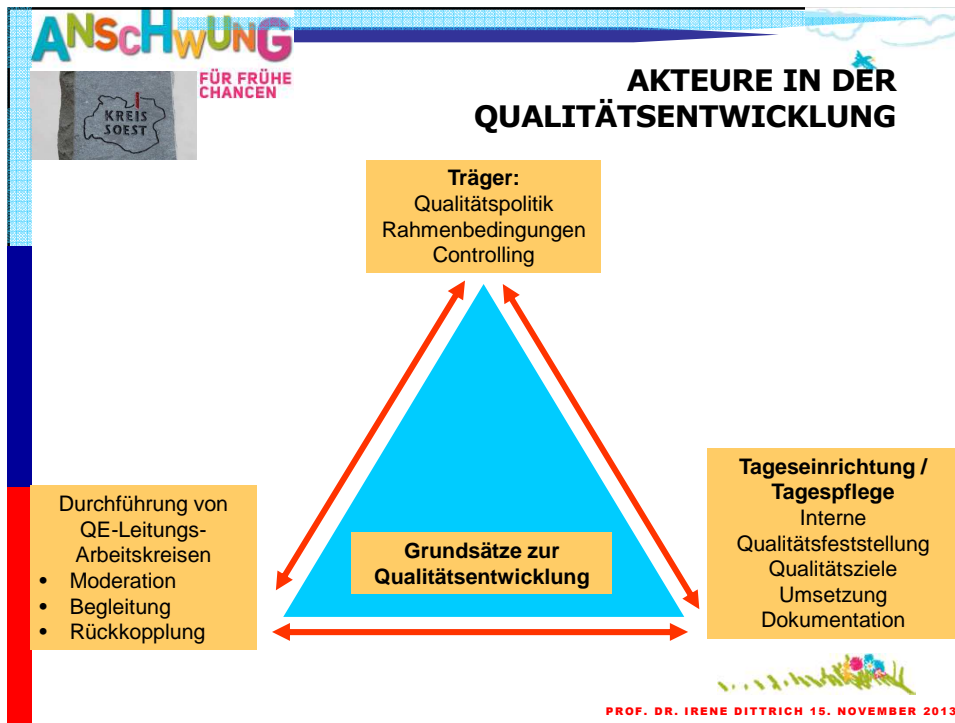
### Leitungskraft

- Teilnahme an moderierten Arbeitskreisen:
- Methoden und Inhalte der Qualitätsentwicklung
  - Steuerung der Qualitätsentwicklung in der Einrichtung
  - Kompetenzentwicklung: Vermitteln, Anleiten, Moderieren

### Träger

Konzeptionelle Schwerpunkte, Rahmenbedingungen, Begleitung,  
Controlling





**ANSCHWUNG**  
FÜR FRÜHE CHANCEN

KREIS SOEST

## Qualitätentwicklung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

<b>I</b>	<b>Dimensionen pädagogischer Qualität</b> Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische Qualität für die Jüngsten ganz konkret?
<b>II</b>	<b>Akteure in der Qualitätentwicklung und Zugangswege</b> Welche Aufgaben haben die Akteure in der Qualitätentwicklung und -sicherung?
<b>III</b>	<b>Instrumente für die Entwicklung pädagogischer Qualität</b> Wie läuft Qualitätentwicklung konkret ab?
<b>III</b>	<b>Nachfragen und Aufgabenstellung</b>

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013





## INSTRUMENTE DER QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

### Qualitätskriterien

Kriterien bester pädagogischer Fachpraxis  
Nationaler Kriterienkatalog  
Trägerinterne Verfahren (KTK-Gütesiegel, BETA-Handbuch u.a.)

Sinnvolle Grundlage: Internationales Fach- und Expertenwissen aus dem Bereich Früherziehung

### Interne Evaluation (Selbstevaluation)

Handbuch „Pädagogische Qualität entwickeln“

Checklisten und Qualitätsprofile zur Selbstevaluation der gegebenen pädagogischen Qualität bezogen auf den Kriterienkatalog : Instrumente für Erzieherinnen und Leiterinnen von Tageseinrichtungen

### Externe Evaluation

Verfahren zur Einschätzung pädagogischer Qualität durch einrichtungsunabhängige Experten:

„Kindergartenskala (KES-R)“  
Krippenskala (KRIPS)  
Deutsches Kindergarten Gütesiegel

Tietze, W. & Viernickel, S. (2007). Pädagogische Qualität entwickeln. Berlin: Cornelsen Scriptor



PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## INSTRUMENTE DER QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG SIND NICHT BELIEBIG

### Qualitätskriterien



### Interne Evaluation (Selbstevaluation)



### Externe Evaluation



Tietze, W. & Viernickel, S. (2007). Pädagogische Qualität entwickeln. Berlin: Cornelsen Scriptor



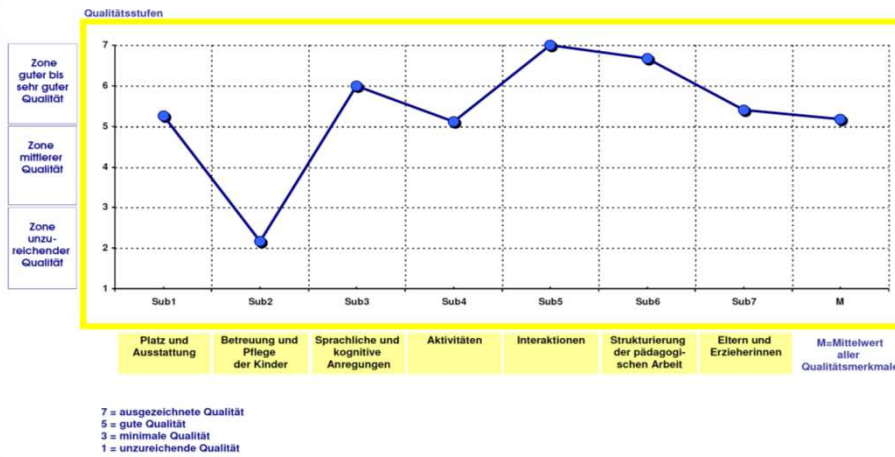
PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013





Qualitätsprofil nach Bereichen: Kindergarten-Skala (KES-R)

Externe Evaluation

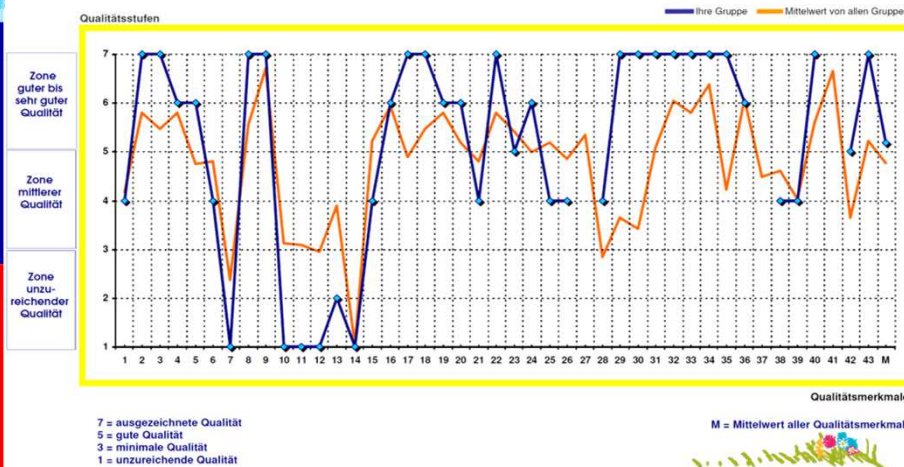


PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



Qualitätsprofil nach Merkmalen: Kindergarten-Skala (KES-R)

Externe Evaluation



PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013





## Interne Evaluation: Checkliste und Qualitätsprofil

Räumliche Bedingungen/Innenbereich	überhaupt nicht/nie	weniger/selten	teils-teils	zu einem guten Teil/häufiger	überwiegend/fast immer	voll & ganz/immer
	Selbsteinschätzung Qualitätsprofil	Selbsteinschätzung Qualitätsprofil	Selbsteinschätzung Qualitätsprofil	Selbsteinschätzung Qualitätsprofil	Selbsteinschätzung Qualitätsprofil	Selbsteinschätzung Qualitätsprofil
1 Es gibt im Innenbereich großzügige Bereiche für Bewegung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die Bereiche für Bewegung sind klar erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Bereiche für Bewegung sind gut zu erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Bereiche für Bewegung stehen die meiste Zeit des Tages zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 <sup>(1)</sup> <sub>(2)</sub> Es gibt Bereiche für Bewegung, in denen sich Kleinstkinder und jüngere Kinder die meiste Zeit des Tages aufhalten können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 <sup>(1)</sup> <sub>(2)</sub> Die Bewegungsbereiche sind so gestaltet und ausgestattet, dass die motorische Entwicklung von Kleinstkindern und jüngeren Kindern angeregt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Teamprofil für Räumliche Bedingungen/Innenbereich</b>						

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## Wonach suchen wir, wenn wir pädagogische Qualität meinen? Was bedeutet pädagogische Qualität für die Jüngsten ganz konkret?

### Beispiel 1 Mittagessen



VTS\_09\_1 - Verknüpfung.lnk



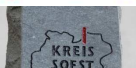
Mohn, E. B. & Hebenstreit-Müller, S. (2007). Zu Tisch in der Kita: "Mittagskonzert" und "Mittagsgesellschaft". Kamera-Ethnographische Studien des Pädagogischen Freilichtmuseums Berlin - DVD 2. Göttingen: IVE Institut für Visuelle Ethnographie

PROF. DR. IRENE DITTRICH 15. NOVEMBER 2013



## Interne Evaluation: Checkliste und Qualitätsprofil

Erzieherin-Kind-Interaktion / Impuls							
21	Ich rege die Kinder an, von allen Speisen zu probieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Ich überlasse die Entscheidung, Speisen zu essen, stets den Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ich lasse Kleinstkinder und jüngere Kinder an den Speisen riechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ich lasse Kleinstkinder und jüngere Kinder die Speisen anfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Wenn ein Kind die Speise nicht essen mag, biete ich eine Alternative an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Ich mache die Kinder auf Unterschiede im Aussehen und Geschmack aufmerksam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Ich mache die Kinder auf angemessene Mengen von Speisen und Getränken aufmerksam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ich begleite die Reaktionen von Kleinstkindern und jüngeren Kindern auf Speisen und Getränke sachlich angemessen (z. B. „Ist dir das zu sauer?“; „Hmmm, ich sehe, das schmeckt dir gut.“).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teamprofil für Erzieherin-Kind-Interaktion / Impuls							



## Zielvereinbarung

<p><b>1. Qualitäts- Ziel</b></p> <p>_____</p> <p>Bezug zum Qualitätsbereich: _____</p> <p>Bezug zu Qualitätskriterien: _____</p> <p>Bezug zu unserer Konzeption (auf welchen Teil der Konzeption bezieht sich das Qualitätsziel?) _____</p> <p><b>2. Betroffene</b> Welche Bereiche und Personengruppen sind angesprochen? (Fachkräfte welcher Gruppen, Kinder, Eltern, technische Kräfte, Träger, Außenstehende)</p> <p>_____</p> <p><b>3. Ausgangssituation</b> Wie haben wir den IST-Stand im Qualitätsprofil bewertet?</p> <p>_____</p> <p><b>4. Maßnahmen und Umsetzungsschritte zur Erreichung des Ziels</b> (eventuell ausführlichen Maßnahmeplan anfügen)</p> <p>1. Maßnahme: Verantwortlich: _____</p> <p>2. Maßnahme: Verantwortlich: _____</p>	<p><b>5. Zeitrahmen</b> Das Qualitätsziel soll erreicht sein bis: _____</p> <p>Meilensteine (Zwischenziele) bei größeren Vorhaben:</p> <p>1. _____</p> <p>Bis wann: _____</p> <p>2. _____</p> <p>Bis wann: _____</p> <p>3. _____</p> <p>Bis wann: _____</p> <p><b>6. Mittel /Ressourcen, die eingesetzt werden</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><b>7. Beteiligte</b> Hauptverantwortlich: _____</p> <p>Mitverantwortlich: _____</p> <p><b>8. Überprüfung der Zielerreichung</b> Termin: _____ Verantwortlich: _____</p> <p><b>Ort /Datum: _____</b> <b>Unterschriften</b></p>
---	---



## Aufgaben der Kindertageseinrichtungen – Leitungen und Fachkräfte

### Leitungen

- Leitungsarbeitskreise besuchen und die Umsetzung der Grundsätze gemeinsam inhaltlich, didaktisch und methodisch erarbeiten
- Regelmäßige Teamdiskussionen zu den Inhalten der Grundsätze führen (wöchentlich bis 14-tägig)
- Konsequenz das Sieben-Schritte-Modell umsetzen
- Fachliche Expertise in Form von Fachliteratur für relevant erachten
- Themenkomplexe nach einer gemeinsam zwischen den Leitungen vereinbarten Zeit abschließen
- Am nächsten Grundsatz arbeiten – den QE-Prozess verstetigen

### Fachkräfte

- Fachliche Entwicklungen positiv betrachten
- Gegebenheiten in den Tageseinrichtungen von Vorurteilen befreien und den Blick auf die Entwicklungsmöglichkeiten richten
- Fachliche Gewissheiten in Frage stellen
- Sich in Fachdiskussion im Team einbringen
- Eine positive Position einnehmen



Die Erwachsene wolln imma nur unsa bästes. Krieg'nse abba nich!

